

## **Ergebnis einer Umfrage von proHolz Bayern:**

### **Das Verhältnis der Deutschen zu Waldbewirtschaftung und Holznutzung ist ambivalent**

- **67 Prozent möchten die Hilfe des Menschen für einen klimastabileren Wald, 17 Prozent wollen den Wald sich selbst überlassen.**
- **31 Prozent sehen das Potenzial der CO<sub>2</sub>-Speicherung im Holzbau, ebenfalls 31 Prozent denken, dass der unberührte Wald den größten Klimanutzen aufweist.**
- **Lediglich acht Prozent sind der Meinung, dass zu wenig Holz aus dem Wald entnommen wird - obwohl die Holzvorräte zu groß sind.**

Die Deutschen haben ein sehr ambivalentes Verhältnis zu Wald und Holznutzung. Das ist das zentrale Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag von proHolz Bayern. Es gibt zwar das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Klimawandel und dass der Wald dadurch in Gefahr ist. Die Meinungen gehen allerdings auseinander bei der Frage, was man dagegen tun kann. 67 Prozent sind dafür, dem Wald durch Verjüngung oder Anpflanzung neuer Baumarten aktiv zu helfen. 17 Prozent möchten den Wald dagegen sich selbst überlassen. „Das würde bedeuten, dass sich der Wald erst in einigen hundert Jahren ans Klima anpasst. So viel Zeit gibt uns der Klimawandel leider nicht, bis dahin würde der Wald massiv vielfältigen klimabedingten Schäden ausgesetzt durch Stürme, Borkenkäfer und Waldbrände. Darüber hinaus würde Holz als Werkstoff fehlen, der klimaschädlichen Kohlenstoff speichert, zum Beispiel im Bauwesen“, sagt Prof. Dr. Hubert Röder, Leiter des Fachgebiets für die Nachhaltige Betriebswirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und Sprecher der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern.

### **Hohe Akzeptanz von Holzprodukten**

Nur drei Prozent der Befragten sind explizit gegen die Nutzung von Holz. Die Akzeptanz von Holzprodukten ist also groß: 51 Prozent bewerten die Holznutzung für Möbel als sinnvoll, gefolgt von 42 Prozent für den Innenausbau und 39 Prozent für den Bau von Gebäuden. „Auch wenn 31 Prozent der Menschen die CO<sub>2</sub>-Speicherfähigkeit von Holz kennen, ist dieser wesentliche Vorteil des Rohstoffes noch nicht ausreichend präsent“, analysiert Alexander Bogner, Geschäftsführer von proHolz Bayern. Dasselbe gelte für das Potenzial der Bioökonomie, mit der Plastik und Erdöl durch Holz ersetzt werden können. Das wissen derzeit rund 30 Prozent der Befragten.

### **Das Bewusstsein für Zusammenhang zwischen Holznutzung und Waldbewirtschaftung fehlt**

Bei der hohen Akzeptanz für Holzprodukte überrascht noch ein anderes Ergebnis der Umfrage: 39 Prozent glauben, dass dem Wald zu viel Holz entnommen wird. „Die Ambivalenz ist darin begründet, dass die Menschen den direkten Zusammenhang von Forstwirtschaft und Holznutzung für den Klimaschutz noch nicht erkennen“, so Bogner. Hinsichtlich der nachhaltigen Waldbewirtschaftung wissen nur acht Prozent der Bevölkerung, dass derzeit zu wenig Holz dem Wald entnommen wird. „In bayerischen Wäldern wächst beispielsweise weitaus mehr Holz nach, als eingeschlagen wird. Entsprechend hoch ist somit der Bestand älterer Bäume, die kaum noch zusätzliches CO<sub>2</sub> aufnehmen können und durch den Klimawandel sehr hohen Risiken ausgesetzt sind. Im Sinne einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung besteht hier die Notwendigkeit, durch konsequente Entnahme der älteren Bäume zum Aufbau eines zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Speichers im Gebäudebestand beizutragen und durch Verjüngung und Anpflanzung neuer Arten klimastabile Mischwälder aufzubauen“, erklärt Röder.

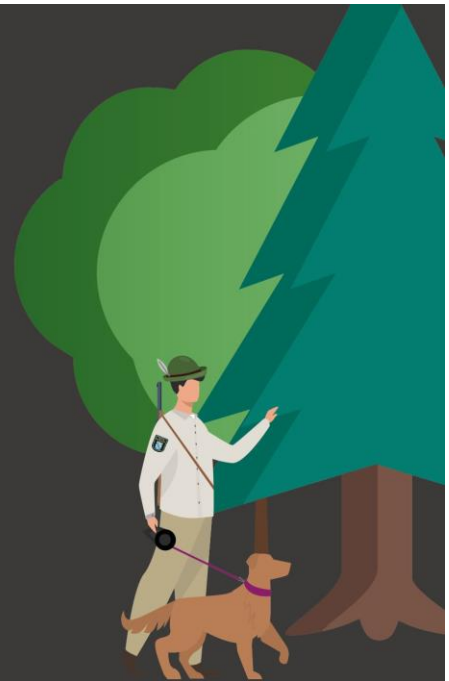
Die Notwendigkeit der Baumfällung zur Verjüngung und Anpflanzung neuer Arten wird von vielen Menschen nicht gesehen. „Die Ergebnisse der Umfrage zeigen aber auch, dass in der Öffentlichkeit die Meinung zu Wald und Holz noch oft emotional und weniger wissenschaftlich basiert ist. Die Branche muss hier noch besser aufklären und informieren, um die bestehende Ambivalenz auflösen zu können“, ergänzt Bogner.

## Über die Umfrage

Das Marktforschungsunternehmen YouGov hat im Auftrag von proHolz Bayern eine repräsentative Befragung durchgeführt, um die Einstellung der Bevölkerung zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Holzwirtschaft zu evaluieren. Befragt wurden vom 10. bis 12. Mai 2022 insgesamt 2.078 Personen in Deutschland, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter, Geschlecht und Region. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren.

Was meinen Sie?

## Welche der folgenden Aussagen zur Waldbewirtschaftung und der Nutzung von Holz stimmen Sie zu?



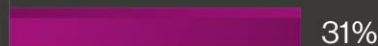
Ich bin dafür, dass der Mensch eingreift und den Wald durch Verjüngung und Anpflanzung neuer Baumarten schneller klimastabiler macht.



Die Forst- und Holzwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, vor allem im ländlichen Raum.



Ein unberührter Wald hilft besser, die Klimaschutzziele zu erreichen.



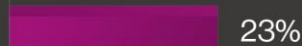
Holz spielt eine wichtige Rolle, um im Bausektor den CO<sub>2</sub>-Ausstoß massiv zu senken und das Klima zu schützen.



Holz ist ein schöner und klimafreundlicher Naturstoff, der möglichst oft verwendet werden sollte.



Man sollte den Wald sich selbst überlassen, die Natur hilft sich selbst am besten.



Ich bin gegen die Nutzung von Holz.



Keine Angabe.

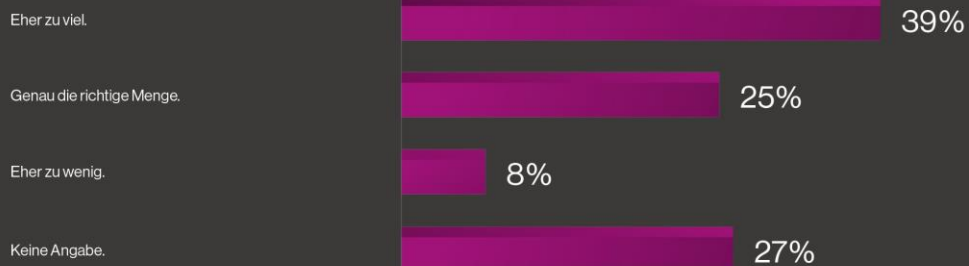


2078 Befragte, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter (ab 18 Jahren), Geschlecht und Region. Befragungszeitraum: 10. - 12.05.2022

Mehrfachantworten waren möglich, daher ergibt die Summe der Prozentzahlen nicht 100%.

Was meinen Sie?

# Wird den Wäldern in Deutschland im Sinne einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu viel Holz entnommen oder zu wenig, oder genau die richtige Menge?

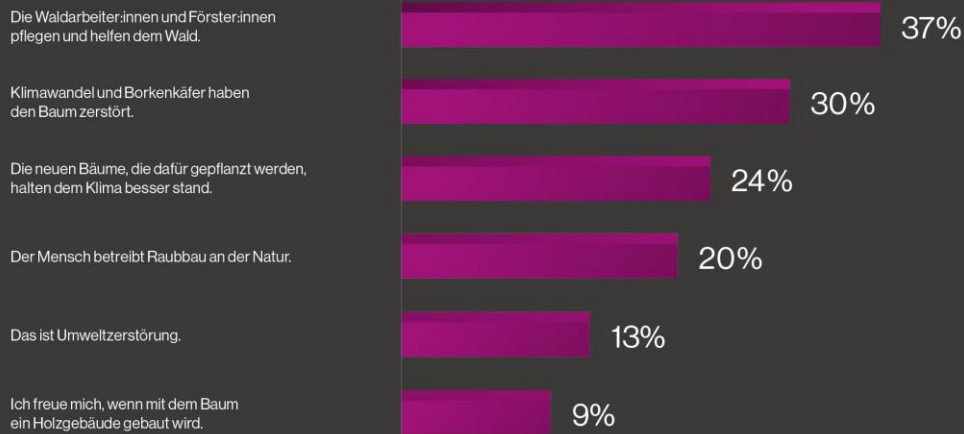


2078 Befragte, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter (ab 18 Jahren), Geschlecht und Region. Befragungszeitraum: 10. - 12.05.2022

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Summe der Prozentzahlen in einigen Fällen nicht 100% ergibt.

Was meinen Sie?

# Stellen Sie sich vor, Sie gehen im Wald spazieren und stoßen auf Baumfällarbeiten. Was denken Sie am ehesten?

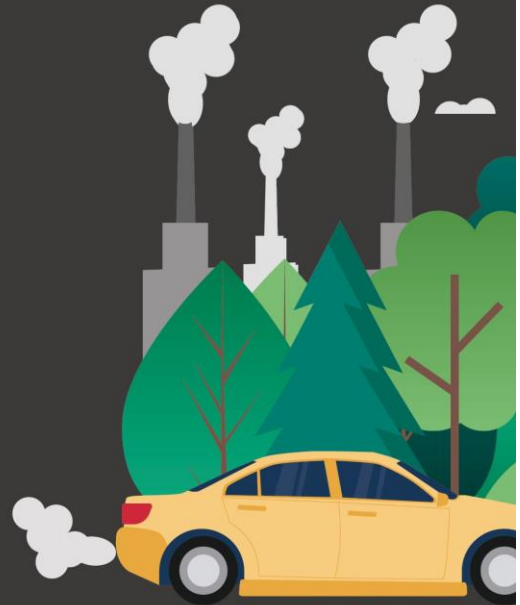


2078 Befragte, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter (ab 18 Jahren), Geschlecht und Region. Befragungszeitraum: 10.-12.05.2022

Mehrfachantworten waren möglich, daher ergibt die Summe der Prozentzahlen nicht 100%.

Was meinen Sie?

# Der Klimawandel bedroht die heimischen Wälder. Wie sollen wir Ihrer Meinung nach damit umgehen?



Wir sollten den Wald sich selbst überlassen, der findet schon seine Überlebensstrategie.

17%

Wir sollten dem Wald helfen, damit er klimastabiler wird, z. B. durch Verjüngung und Anpflanzung neuer Baumarten.

67%

Keine Angabe.

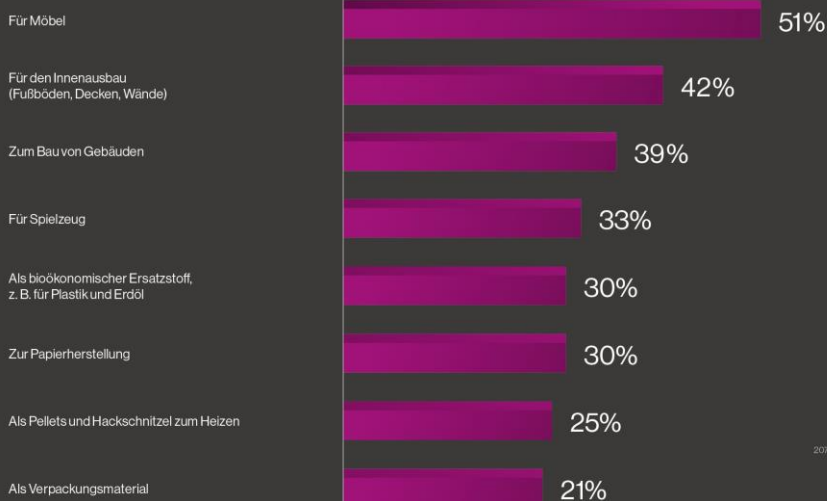
16%

2078 Befragte, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter (ab 18 Jahren), Geschlecht und Region. Befragungszeitraum: 10. - 12.05.2022

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Summe der Prozentzahlen in einigen Fällen nicht 100% ergibt.

Was meinen Sie?

## Welche der folgenden Nutzungsarten von Holz finden Sie sinnvoll?



2078 Befragte, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter (ab 16 Jahren), Geschlecht und Region, Befragungszeitraum: 18. - 20.05.2022

Mehrfachantworten waren möglich, daher ergibt die Summe der Prozentzahlen nicht 100%.

### Über proHolz Bayern

proHolz Bayern ist das Imagebündnis der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft am Bayerischen Cluster Forst und Holz. Unter dem Slogan „Wir wirtschaften mit der Natur“ sprechen wir über die Zusammenhänge und Vorzüge der aktiven Forstwirtschaft und nachhaltigen Holzverwendung für den Klimaschutz, die regionale Wertschöpfung und die Gesellschaft.

### Pressekontakt

Alexander Bogner

Geschäftsführer proHolz Bayern

Tel: 08161/ 96 995-63

E-Mail: alexander.bogner@proholz-bayern.de

proHolz Bayern, Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH  
Am Zentrum Wald Forst Holz Weißenstephan  
Obere Hauptstraße 36, 85354 Freising